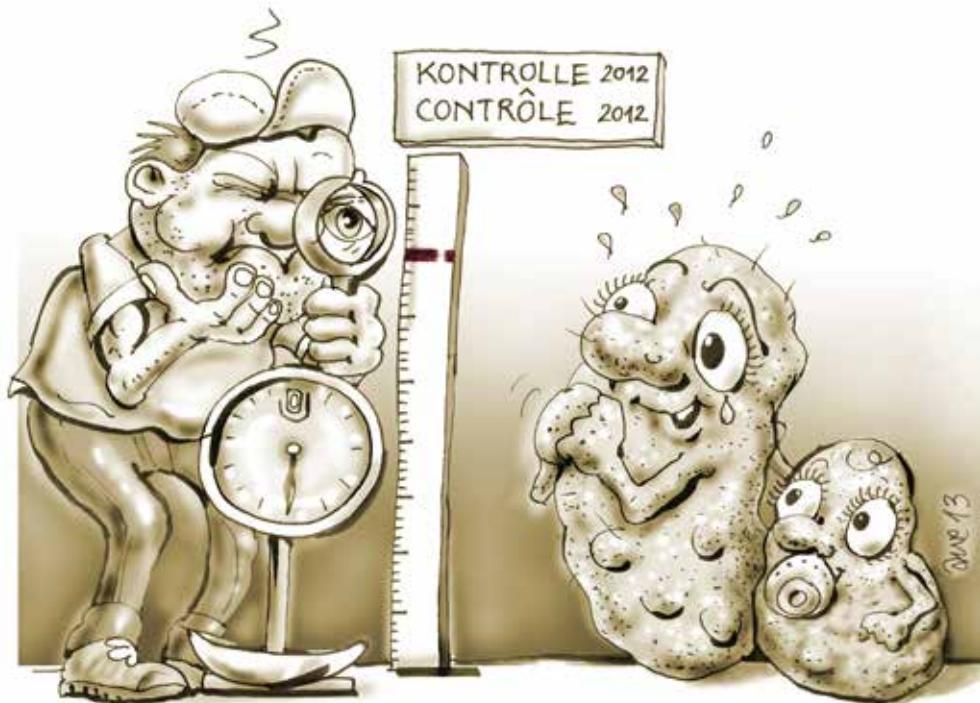


2012

JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL



VSKP USPPT

Vereinigung Schweizerischer Kartoffelproduzenten
Union Suisse des producteurs de pommes de terre

**Werden
Sie Infinito Fan.
Ihre Kartoffeln
sind es schon.**



INFINITO



**Die innovative Kraft gegen
Kraut- und Knollenfäule**

- Exzellenter Schutz gegen Blatt-, Stängel- und Knollenfäule
- Mit translaminarischen und systemischen Eigenschaften
- Neuer Wirkungsmechanismus für eine erfolgreiche Anti-Resistenzstrategie
- Nach 1 Stunde regenfest und wirksam bei jeder Witterung
- Praktische, flüssige Formulierung



Bayer (Schweiz) AG · CropScience
3052 Zollikofen · Telefon: 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Infinito enthält Fluopicolide und Propamocarb.
Gefahren- und Sicherheitshinweise auf den Packungen beachten.

150 Years
Science For A Better Life

VSKP

USPPT

Vereinigung Schweizerischer Kartoffelproduzenten
Union suisse des producteurs de pommes de terre

Jahresbericht 2012

Rapport annuel 2012

Präsident
Président Ruedi Fischer
Solothurnstrasse 39
3315 Bätterkinden
Tel. 032 665 17 53
E-Mail r.v.fischer@bluewin.ch

Geschäftsstelle
Secrétariat Irene Vonlanthen-Rentsch
Belpstrasse 26
3007 Bern
Tel. 031 381 13 79
Fax 031 385 36 46
E-Mail kartoffelproduzenten@sbv-usp.ch

Übersetzung
Traduction Valérie Fischer, Bätterkinden

Postcheck 50-4560-3

Vorstand

Für Fragen, Informationen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an den VSKP Vorstand oder an die Geschäftsstelle.

Name	Adresse	PLZ	Ort	Telefon
Präsident				
Fischer Ruedi	Solothurnstrasse 39	3315	Bätterkinden	032 665 17 53
Vizepräsidenten				
Meier Ernst	Andelfingerstrasse 5	8548	Ellikon an der Thur	052 375 16 44
Meyer Albert	Seppey 4	1085	Vulliens	021 905 13 90
Geschäftsstelle				
Vonlanthen Irene	Belpstrasse 26	3007	Bern	031 381 13 79
Mitglieder				
Bonny Joël	Route de Neuchâtel 2	1588	Cudrefin	026 677 12 14
Bühler Ruedi	Riedgasse 9	3373	Heimenhausen	062 961 64 05
Erb Daniel	Klostergutstrasse 1	8252	Schlatt	052 659 32 24
Frei Christoph	Zeughausstrasse 51	8412	Aesch (Neftenbach)	052 315 48 10
Hugi Stefan	Le Prin	1523	Granges-p-Marnand	026 668 17 76
Kilchhofer Ueli	Marxmattenweg 4	3232	Ins	032 313 40 62
Knuchel Heinz	Feld	3305	Iffwil	031 761 10 36
Lugeon Michel	Rte d'Eclépens 9	1306	Daillens	021 862 91 36
Perler Hans	Kl. Guschelmuth 7	1792	Guschelmuth	026 684 16 78
Ramuz Gilbert	Route de Rian-Graubon 8	1082	Corcelles-le-Jorat	021 903 16 50
Ryser Peter	Allmendweg 10	3114	Wichtrach	031 781 14 19
Schafer Vitus	Hergarten 6	1715	Alterswil	026 494 23 02
Spörndl Erich	Kloster 12	8224	Löhningen	052 685 26 63
Stooss Markus	Oberdorf 31	3207	Wileroltigen	031 755 69 61
Vogt Ueli	Holderhof	5242	Lupfig	056 444 93 70
Zürcher Stéphane	Rte des Barges	1896	Vouvrey	024 481 11 63

Inhaltverzeichnis

Vorwort	6
1. Statistik	7
1.1. Anbaufläche	7
1.2. Erträge und Verwertung der Kartoffeln	7
1.3. Flächenaufteilung nach Sorten	7
1.4. Anbauflächen und Erträge	8
2. Frühkartoffelkampagne 2012	9
3. Importe 2012	10
3.1. Speisekartoffeln	10
3.2. Veredelungskartoffeln	11
4. Ertragserhebungen	11
5. Preise und Übernahmebedingungen 2012	13
6. Verwertungsmassnahmen	15
6.1. Frischverfütterung auf Stufen Produzent	16
7. Rückbehalt auf dem Produzentenpreis	15
8. Rück- und Ausblick	17
Erfolgsrechnung	24
Bilanz	25

Sommaire

Avant-propos	30
1. Statistiques	31
1.1. Surfaces cultivées	31
1.2. Rendement et utilisation de la récolte	31
1.3. Surfaces plantées par variétés	31
1.4. Surfaces et rendements	32
2. Récolte des pommes de terre primeurs 2012	33
3. Importations 2012	34
3.1. Pommes de terre de consommation	34
3.2. Pommes de terre de transformation	35
4. Estimation des rendements	35
5. Prix et conditions de livraison 2012	37
6. Utilisation des fonds de valorisation des invendues	39
6.1. Affouragement à l'état frais à l'échelon du producteur	39
7. Retenue sur le prix producteur	40
8. Perspective	41
Compte de resultat	24
Bilan	25

Werte Kartoffelproduzenten

In seinem Jahresrückblick 2012 spricht der SBV von einem «durch und durch durchschnittlichen Jahr». Miteinbezogen ist bei dieser Analyse auch der Kartoffelmarkt. Diese Betrachtungsweise stimmt sicher, wenn wir die Anbau-, Pflege- und Erntebedingungen anschauen. Auch die Erntemengen waren bei guter Qualität vielerorts durchschnittlich. Im Gegensatz zu 2009 und 2011 scheint es, dass der Markt die anfallenden Mengen aufnehmen kann. Eigentlich alles im Lot, wie auch der SBV schreibt. In der Zusammenarbeit mit unseren Abnehmern stellen wir jedoch fest, dass die Nervosität am Markt überdurchschnittlich hoch ist. Die «normalen» Jahre gelten nicht mehr viel und helfen leider kaum die Situation zu beruhigen. Gut funktionierende und bewährte Abmachungen in der Branche gelten als veraltet. Will man weiter auf diesen aufbauen, gilt man rasch als rückständig. Gerne wird uns immer wieder aufgezeigt, wie es doch in anderen Branchen so gut funktioniere. Spricht man jedoch mit diesen anderen Branchen, wünschen sich diese eine Situation wie bei den Kartoffeln!?

Keinesfalls wollen und dürfen wir uns vor der Zukunft verschliessen. Aber einfach alle Änderungen übernehmen wie es von der Abnehmerseite gewünscht wird, müssen wir auch nicht.

Dass es bei Erntemengen und Qualität trotz praktisch gleich bleibender Anbaufläche gewaltige Schwankungen geben kann, zeigten uns die letzten vier Jahre auf eindrückliche Weise.

Gerade wir Kartoffelproduzenten haben in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass wir in Jahren mit Überschüssen bereit und in der Lage sind, wirkungsvolle Lösungen zu suchen und umzusetzen. Entscheidend wird sein, dass uns dies auch in Zukunft gelingt.

Die wichtigsten Entscheide in der AP 2014 – 17 sind gefallen. Zwar soll der Zahlungsrahmen gleich bleiben, aber eine Verschiebung der Direktzahlungen weg von der Produktion hin zu allgemeinen und ökologischen Leistungen zeichnet sich klar ab. Sicher wird man jetzt versuchen, auf Stufe Verordnung noch möglichst viel zu korrigieren.

Für uns Kartoffelproduzenten ist es eine Herausforderung und wir müssen uns dafür einsetzen, dass wir bei der zunehmenden Ökologisierung auf der einen, und dem Wegfall von Pflanzenschutzmitteln auf der andern Seite noch die geforderte Qualität erreichen können.

Auf Antrag der VSKP wird swisspat eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, die sich den zunehmenden Anforderungen des Anbaus annimmt.

Wie in der Vergangenheit erlaube ich mir auch in diesem Jahresbericht abermals darauf hinzuweisen wie wichtig es ist, die Anbauflächen (Mengen) mit seinem Abnehmer zu planen. Zur Abräumung von Übermengen werden in Zukunft sicher nicht mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen als bisher.

Im neuen Jahr wünsche ich uns allen die Kraft und den Mut, Dinge zu ändern, die wir ändern können; die Gelassenheit, Dinge anzunehmen, die wir nicht ändern können und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.

Lassen Sie nun das Kartoffeljahr 2012 noch einmal Revue passieren. Allen Inserenten danken wir für ihren Beitrag in diesem Jahresbericht.

Ruedi Fischer
Präsident

1. Statistik

1.1. Anbaufläche

Die Anbaufläche 2012 ist auf Grund der Hochrechnung gegenüber dem Vorjahr um 238 Hektaren auf 11 012 Hektaren (-2%) gesunken.

Hauptsorten waren Agria (1851 ha), Charlotte (1235 ha) und Victoria (629 ha).

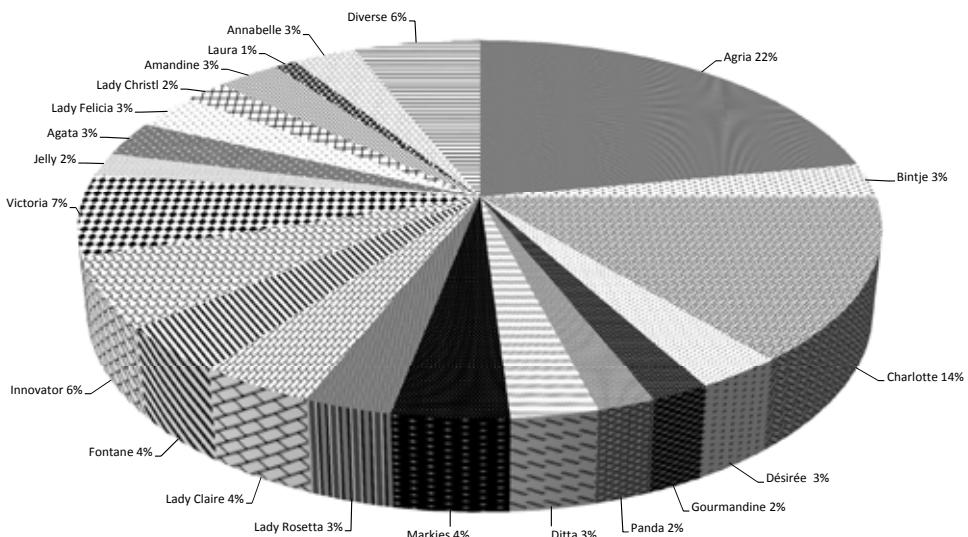
1.2. Erträge und Verwertung der Kartoffeln

Der durchschnittliche Ertrag betrug im Jahr 2012 411 dt/ha.

Erzeugung und Verwertung		2012*	2011	2010	2009	2008
Gesamte Kartoffelanbaufläche	ha	11 012	11 250	10 874	11 124	11 058
Durchschnittsertrag	dt/ha	411	458	387	465	428
Speisekartoffeln	t	182 000	178 000	183 000	187 600	183 100
Veredlungskartoffeln	t	150 000	150 000	153 500	148 100	142 000
Saatkart. anerkannt	t	26 400	24 000	24 200	24 400	26 000
Futterkartoffeln	t	71 000	83 300	41 900	76 500	94 000
Frischverfütterung	t	18 000	75 000	18 200	84 900	27 100
Mehl und Flocken	t	0	0	0	0	900
Export (inkl. Saatgut)	t	4 800	4 800	4 800	6 600	6 000
Gesamte Kartoffelernte	t	452 200	511 800	420 800	521 500	473 100

*provisorisch/Schätzung

1.3. Flächenaufteilung nach Sorten



1.4. Anbauflächen und Erträge

	2012*		2011		2010		2009	
Sorte	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha
Annabelle	328	450	231	459	151	380	69	452
Charlotte	1235	433	1422	497	1342	409	1586	511
Ditta	230	454	198	487	195	409	157	526
Gourmandine	230	463	144	536	73	457	28	526
Nicola	114	390	141	533	169	404	201	487
Subtot. festk.	2137		2136		1930		2041	
Bintje	265	436	270	505	336	456	431	511
Désirée	271	514	268	551	329	446	396	529
Jelly	208	506	270	510	250	435	194	539
Lady Felicia	247	475	227	508				
Laura	127	445	146	524	144	423	84	532
Victoria	629	466	651	544	661	439	681	511
Subtot. mehligk.	1747		1832		1'720		1786	
Agria	1851	490	1901	569	1'913	462	1794	551
Challenger	23	556						
Fontane	360	503	426	546	443	457	398	569
Innovator	571	498	490	558	417	454	542	550
Markies	424	472	394	519	331	410	210	528
Subtot. Frites	3229		3211		3144		2944	
Antina	15	455	52	430				
Hermes	37	454	57	497	50	422	45	507
Lady Claire	354	417	336	480	306	405	277	489
Lady Jo	39	373	33	431	50	364	55	451
Lady Rosetta	256	437	267	479	263	410	308	499
Panda	211	387	174	428	217	344	138	458
Pirol	130	424	95	442	26	354	9	449
Subtot. Chips	1042		1014		7768		832	
Subtotal I	8155	464	8142	521	7768	432	7881	525
Bio- Kartoffeln	485	273	481	326	449	316	413	332
Subtotal II	8640	453	8623	510	8217	426	8294	515
Saatgut	1482	200	1515	198	1442	210	1491	236
Frühkartoffeln	825	339	937	387	1096	320	1224	399
Diverse	65	456	124	501	134	422	115	523
Total	11012	411	11250	458	10889	387	11124	465

*Hochrechnung

2. Frühkartoffelkampagne 2012

Ab dem 28. Februar, also nicht besonders früh im Jahr konnten die ersten Frühkartoffeln bei guten Bedingungen gepflanzt werden. Vorher hielt uns der Winter mit rekordverdächtigen Minustemperaturen in eisigem Griff. Darauf folgte aber eine trockene gute Phase, so dass sich kein Produzent über mangelnde Pflanzgelegenheiten bis in den Frühling hinein zu beklagen brauchte. Kein Jahr ist wie das Andere. Dieses Jahr waren die verschiedenen Phasen sehr ausgeprägt, der Start war eher auf der kühlen Seite, darauf folgte eine wärmer Phase und über Ostern erneut eisige Frostnächte. Auch im Mai, als man sich schon bald auf die Ernte zu konzentrieren begann, wurden vor allem im Seeland und in der Ostschweiz an exponierten Lagen Frühkartoffeln durch Frost geschädigt und mancher Produzent hat den Aufwand nicht gescheut und die Kartoffeln nochmals gedeckt. Insgesamt sind wir aber mit einem blauen Auge davon gekommen.

In der Westschweiz konnte dann auch dieses Jahr sehr früh geerntet werden, so dass schon auf Woche 19 ein Startpreis von Franken 1.25 festgelegt wurde. Dieser konnte über vier Wochen gehalten werden und gemäss Frühkartoffelkonzept konnte wie erwartet nur sehr wenig schalenlose Ware als Spezialität gehandelt werden. Das Hauptziel bestand darin, den Markt möglichst früh mit inländischen, mehrheitlich schalenfesten Kartoffeln zu versorgen. Das im 2011 von der VSKP eingeführte Meldesystem zur Erfassung der wöchentlich vorhandenen Erntemengen wurde nochmals überarbeitet und weiter entwickelt. Ziel war es, die Importe fristgerecht zu stoppen um einen reibungslosen Übergang zu den inländischen Frühkartoffeln zu gewährleisten.

Dank dem engagierten Einsatz der VSKP gegen das geforderte Zusatzkontingent von fünftausend Tonnen konnte ein wirklich guter Start der Frühkartoffelkampagne verzeichnet werden. Noch selten zeichnete sich eine so ausgeglichene Lage von Angebot und Nachfrage ab und dies bei ansprechenden Erträgen. Dieses Jahr konnte auch der nicht immer leicht durchsetzbare Preisaufschlag für mehrheitlich schalenfeste Ware umgangen werden, da heute allen Produzenten bewusst ist, dass schalenfeste Kartoffeln Priorität haben.

Die angestrebte Preisdifferenz zwischen früh und festkochenden Sorten von Franken 5.00 am Ende der Kampagne konnte auch dieses Jahr realisiert werden. Davon hat vor allem die Sorte Annabelle profitiert, da die erforderliche Schalenfestigkeit schneller erreicht wurde als bei Charlotte. Damit hat sich Annabelle in diesem Jahr endgültig durchgesetzt.

Ab Anfang August wurden die Kartoffeln nur noch schalenfest gehandelt und das Kaliber auf 70 mm erhöht. Allgemein wurde gute Qualität geliefert und auch die Schalenfestigkeit gab kaum Anlass zu Beanstandungen.

Rückblickend kann für die Produktion von guten Erträgen und sehr guter Qualität gesprochen werden. Der Absatz liess kaum zu wünschen übrig und die grossen Bemühungen möglichst früh mehrheitlich schalenfeste Ware zuliefern, wurden honoriert. Es zeigte sich einmal mehr, dass ein ausgewogener Anbau und ein zeitgemäßes Marktverhalten sich schlussendlich ausbezahlt. Dazu beigetragen hat sicher auch der lang geforderte Vertragsanbau. Das Meldesystem hat sich gut bewährt und wird in der Branche auch in Zukunft die Basis für eine gute Zusammenarbeit sein. Den Produzenten die korrekt und zurzeit gemeldet haben möchten wir herzlich danken.

Die durch die Konferenzgespräche festgelegten Preise im Überblick (Rp/kg):

Konferenz vom	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Woche 19	125	125				
Woche 20	125	125				130
Woche 21	125	100	125		145	130
Woche 22	125	90	125	135	135	100
Woche 23	110	90	95	110	125	100
Woche 24	110	110	95	95	100	100/100*
Woche 25	100	90	110	95	100	100/100*
Woche 26	100	90	110	110	80	80/90*
Woche 27	80	60/70*	80/80*	110	110/110*	70/80*
Woche 28	80	60/70*	80/80*	85/85*	95/95*	70/80*
Woche 29	60	38/55*	60/60*	85/85*	95/95*	70/80*
Woche 30	60	38/55*	60/60*	60/60*	60/75*	55/55*
Woche 31	38/43*	38/43*	43/43*	60/60*	60/75*	55/55*
Woche 32	38/43*	38/43*	43/43*	43/43*	50/55*	43/43*
Woche 33	38/43*	38/43*	43/43*	43/43*	50/55*	
Woche 34	38/43*	38/43*	43/43*	43/43*	45/45*	

Anschliessend unverändert bis Saisonende

*Preis für Charlotte und Anabelle, ab dem 01.09.2012 galten die Herbstpreise.

3. Importe 2012

3.1. Speisekartoffeln

Grosse Diskussionen gab es im Frühling in der Branche zum Antrag von swisscofel für ein Zusatzkontingent Speisekartoffeln. Nachdem die Lagerbestände auch im Frühling noch überdurchschnittlich hoch waren und die Frühkartoffeln bei guten Bedingungen im März gepflanzt werden konnten, lehnte die VSKP den überhöhten Antrag ab und stimmte lediglich einer reduzierten Menge zu. Schliesslich bewilligte das BLW eine Kompromissmenge von 3000 Tonnen. Das gesamte Kontingent von total 9500 Tonnen wurde dann zu 98% ausgeschöpft.

Mit 8000 Tonnen stammten die meisten Importe aus Israel, gefolgt von Deutschland mit 435 Tonnen und Italien mit 246 Tonnen.

3.2. Veredelungskartoffeln

Dank den hohen Erntemengen 2011 konnte der Bedarf an Industriekartoffeln bis zum Anschluss an die neue Ernte mit Schweizer Ware gedeckt werden. Von den Industriebetrieben wurde daher auf ein Zusatzkontingent verzichtet und es wurden lediglich 433 Tonnen Veredelungskartoffeln eingeführt, das entspricht 4,7% des Kontingentes. Diese Importe stammten hauptsächlich aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland.

	Basiszollkontingent WTO	Zusätzlich	Total freigegebene Menge	Effektive Einfuhr
Saatkartoffeln	2 500 t	500 t	3 000 t	2 729 t
Speisekartoffeln	6 500 t	3 000 t	9 500 t	9 346 t
Veredelungskartoffeln	9 250 t	0 t	9 250 t	433 t

Unbeschränkt ist der Import ausserhalb des Kontingentes. Zum Ausserkontingentszollansatz von 64.00 Franken wurden 1139 Tonnen Kartoffeln importiert. Dabei handelt es sich vor allem um Spezialitäten wie Patatli.

4. Ertragserhebungen

Um die Marktversorgung, die Preisbildung sowie die Verwertungsmassnahmen beurteilen zu können, sind wir auf möglichst genaue Probegrabungen angewiesen. Die Arbeitsgruppe Markt, in der Produzenten, Handel, Industrie und Verteiler vertreten sind, ist zuständig für möglichst genaue Ertragserhebungen in Bezug auf Sortiment, Menge, Kaliber und Qualität.

In der Zeit vom 20. und 21. August 2012 wurden in der ganzen Schweiz in 7 Kreisen von rund 1100 Parzellen Muster ausgewertet.

Die Resultate der Probegrabungen:

- Die Fläche betrug 2012 11 012 Hektaren (Vorjahr 11 250 ha)
- Die geschätzte Gesamternte betrug 452 227 Tonnen (Vorjahr 511 809 t)
- Der durchschnittliche Hektarentertrag betrug 411 dt/ha (Vorjahr 458 dt/ha)
- Im Durchschnitt über alle Sorten betrug der Speiseanteil wie im Vorjahr 80%, das entspricht 369 dt/ha (Vorjahr 418 dt/ha)
- Bei einigen Sorten zeichnete sich Schorfprobleme ab.
- Die Ware war im Allgemeinen klein fallend, der Anteil Raclette fast doppelt so hoch wie im 2011.
- Der Ertrag bei den Biokartoffeln war mit 273 dt/ha ausserordentlich tief, ebenfalls der Speiseanteil von 67% (183 dt/ha).

Zollkontingent Nr. 14 Kartoffeln im Jahre 2012 - Einfuhren in Tonnen
Basizzollkontingent = minimaler Marktzufluss

Tarifnummer	Warenkategorien	Basis-Zollkontingen- gent	Erhöhung Zollkontingen- gent	Total Zollkontingen- gent	Total freigebene Menge ¹⁾	Effektive Einfuhren laut OZD ²⁾	Ausnützung der freigegebenen Menge in %
Teilzollkontingent 14.1 Kartoffeln, inkl. Saatkartoffeln, aufgrund der Inlandleistung							
0701.1010	Saatkartoffeln	2'500	500	3'000	3'000	2'865	95.5%
0701.9010 912	Späsekartoffeln	6'500	3'000	9'500	9'500	9'346	98.4%
0701.9010 911	Vereidungskartoffeln	9'250		9'250		433	4.7%
Total Teilzollkontingent 14.1		18'250	3'500	21'750		12'644	58.1%
Teilzollkontingent 14.2 Kartoffelprodukte (in Frischkartoffeln umgerechnet) aufgrund der Versteigerung							
0712.9021 917	Trockenkartoffeln Mehl und Gries 1105.1011 911 1105.2011 911					127	
a. Total Halbfabrikate zur Herstellung von Saucen und Suppen		355			355	307	86.5%
0710.1010	Kartoffeln gefroren Gemüsemischungen, gefroren						
0712.9021 999	Trockenkartoffeln Mehl und Gries 1105.1011 999 1105.2011 999					51 20 719	
b. Total Halbfabrikate, andere		1'145			1'145	1'065	74.2%
2001.9031	Kartoffelsalat Pommes Frites > 5 kg 2004.1092 / 1093 2004.9028 / 9051 2005.2021 / 2022 2005.2092 / 2093 2005.9921 / 9951					1 612 24 1757 13 72	
c. Total Fertigprodukte		2'500			2'500	2'479	99.2%
Total Teilzollkontingent 14.2		4'000			4'000	3'576	91.2%
Total Zollkontingent 14		22'250		3'500	25'750	25'670	16'220
							63.2%

¹⁾ Saatkartoffeln: 25'001.10.01.-31.12.12; 500 t 01.06.11.-31.12.12; Späsekartoffeln: 6'500 t 01.01.-31.05.12; 3'000 t 08.05.-09.06.12; Vereidungskartoffeln: 9'250 t 01.01.-31.12.12;
Halbfabrikate zur Herstellung von Saucen und Suppen: 355 t 01.-31.12.12; andere Halbfabrikate: 1'145 t 01.01.-31.12.12.

²⁾ Die Importzahlen sind provisorisch und können aufgrund von Nachbuchungen noch Änderungen erfahren. Die definitiven Zahlen werden im Swissimpex von der Oberzolldirektion publiziert.

Letzte Aktualisierung: 03.01.13

5. Preise und Übernahmebedingungen 2012

Die Preise konnten dank einer ausgeglichenen Angebots- und Nachfragesituation auf stabilem Niveau festgelegt werden. Sie lagen bei den meisten Sorten über dem mittleren Preisband.

Sorte	Preis 2012	Mittleres Preisband 2012	Preis 2011	Preis 2010
Festkochende				
Annabelle*	48.75	47.85	47.85	51.55
Charlotte*	48.75	47.85	47.85	51.55
Ditta*	48.75	47.85	47.85	51.55
Gourmandine*	48.75	47.85	47.85	51.55
Nicola*	48.75	47.85	47.85	51.55
Mehligkochende				
Bintje*	49.40	45.50	45.30	48.10
Challenger*	45.20			
Désirée*	37.80	39.15	39.75	39.85
Jelly*	45.20	43.70	43.20	46.80
Laura*	45.20	43.70	43.20	46.80
Lady Felicia*	45.20	43.70	43.20	
Victoria*	45.20	43.70	43.20	46.80
Frites				
Agria	42.60	42.10	42.05	43.00
Fontane	42.50	42.10	41.50	42.70
Innovator	41.45	42.10	42.00	44.25
Markies	41.75	42.10	41.05	44.50
Chips				
Antina	43.95	43.15	43.90	
Hermes	42.70	41.70	42.90	43.90
Lady Claire	44.35	43.15	43.00	45.45
Lady Rosetta	43.00	43.15	42.40	44.45
Panda	48.90	50.15	49.65	50.45
Pirol	42.10	43.15	42.75	46.40
Bintje Raclettes	34.00		34.00	34.00

* Preisband +/- CHF 5.-, übrige Sorten Preisband +/- CHF 2.-

Biokartoffeln

Sorte	Preis 2012	Mittleres Preisband* 2012	Preis 2011	Preis 2010
Charlotte	95.00	90.00	94.00	93.00
Nicola	95.00	90.00	94.00	93.00
Ditta	95.00	90.00	94.00	93.00
Annabelle	95.00	90.00	94.00	93.00
Agria Speisekartoffeln	94.00	90.00	90.00	90.00
Désirée	94.00	90.00	90.00	90.00
Victoria	94.00	90.00	90.00	90.00
Jelly	94.00	90.00	90.00	90.00
Agria Industriekartoffeln	79.00	75.00	75.00	73.00
Markies	79.00	75.00	83.00	78.90
Lady Rosetta	79.00	75.00	77.00	75.00
Hermes	79.00	75.00	78.00	72.65

* Preisband für alle Bio-Sorten +/- CHF 5.-

Neues Übernahmemodell

Eine grosse Änderung gab es bei den Übernahmebedingungen. Die Branche hat sich Ende August für die Speisekartoffeln auf ein neues Modell «Festübernahme mit Vorbehalt» für vorsortierte Ware ab Feld geeinigt. Dieses Modell ist eine Mischform der Festübernahme und dem bisherigen Produzentenlager. Dabei werden die Kartoffeln basierend auf der Eingangstaxation mit einem Rückbehalt von Fr. 5.–/dt im Herbst anbezahlt. Bei der Auslagerung wird der Posten neu taxiert, wobei beide Kontrollen im Normalfall ungewaschen erfolgen. Falls keine ausserordentlichen Abweichungen festgestellt werden, wird der Posten freigegeben und der Produzent erhält den ganzen Rückbehalt von Fr. 5.– ausbezahlt. Wenn der Qualitätsabbau über den untenstehenden %-Wert liegt, wird der Posten gesperrt, nach Auslagerungsergebnis neu taxiert und erst nach Freigabe des Produzenten abgepackt. In diesem Fall wird die ursprüngliche Abrechnung storniert, eine neue erstellt und der Rückbehalt verrechnet. Falls der Produzent also nicht von seinem Abnehmer kontaktiert wird, kann er mit der vollen Ausbezahlung des Rückbehaltes von Fr. 5.–/dt rechnen. Der Rückbehalt kann nur einzelbetrieblich und für den transparent ausgewiesenen Qualitätsabbau und nicht andere Marktmaßnahmen verwendet werden. Tolerierter Qualitätsabbau am Lager:

Auslagerungszeitpunkt	Tolerierter Qualitätsabbau ggü. Eingangs-Taxation
November	2 %
Dezember – Januar	3 %
Februar	4 %
März – April	7 %
Mai – Juni	9 %
Juli – August	11 %

Beispiel: Wird ein Posten im September mit 10% Mängel übernommen und im Februar mit weniger als 14% Mängel ausgelagert, erhält der Produzent den ganzen Rückbehalt von Fr. 5.– ausbezahlt. Werden bei der Auslagerungskontrolle aber über 14% Mängel festgestellt, wird nach der Auslagerungstaxation abgerechnet und der Rückbehalt soweit nötig dafür verwendet und nicht voll ausbezahlt. Die Sortierkosten und Branchenbeiträge bleiben wie bisher bestehen. Weitere Details können den Übernahmebedingungen entnommen werden.

Die bisherige Festübernahme für sortierte Speisekartoffeln ist weiterhin möglich.

Bei den Übernahmebedingungen für Industrieware gab es keine Änderungen. Das heisst, die meiste Ware wurde fest übernommen, zweifelhafte Posten wurden ans Produzentenlager genommen. Die neue Sorte Challenger wurde den mehligen Speisekartoffeln und nicht wie vorgesehen den Industriekartoffeln zugeteilt.

6. Verwertungsmassnahmen

Die Grossernte 2011 beanspruchte den Verwertungsfond stark. Die Kosten der Überschussverwertung der Ernte 2011 beliefen sich insgesamt auf 11 Millionen Franken und trotz dem zusätzlichen Rückbehalt sank der Stand des Verwertungsfonds auf rund 1 Million Franken ab. Um den Fondsbestand wieder aufzustocken, hat die VSKP-Mitgliederversammlung im Februar entschieden, bei der Ernte 2012 einen ausserordentlichen Rückbehalt von Fr. 1.– einzuziehen. Einig war man sich in der Branche, dass die Anbauplanung noch weiter verbessert werden muss und strukturelle Überschüsse zu verhindern sind. Um den spekulativen Anbau zu verhindern, können ab der Ernte 2012 nur noch Produzenten Geld aus dem Verwertungsfond beziehen, die eine Anbauvereinbarung vorweisen. Eine Vorlage dazu kann auf unserer Homepage herunter geladen werden. Mit swissem wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, damit auch abgewiesene Pflanzgutposten vom Verwertungsfonds der VSKP profitieren können. Um die Ernteausfälle im biologischen Anbau etwas besser abzugelen, wurde hier der Beitrag leicht höher angesetzt als im konventionellen Anbau.

6.1. Frischverfütterung auf Stufe Produzent

Für die Frischverfütterung von deklassierten Kartoffeln (deklassierte Kartoffeln sind unerlesene Kartoffeln sowie Speise- oder Veredlungskartoffeln, die zur Frischverfütterung bestimmt und dazu mit einem bewilligten Lebensmittelfarbstoff gekennzeichnet worden sind) gelten folgende Bedingungen:

Auf Stufe Produktion: Beitragsberechtigt sind ausschliesslich Posten, welche bis spätestens 31. Dezember 2012 der Qualiservice GmbH gemeldet wurden.
Bei später gemeldeten Posten erlischt die Beitragsberechtigung.

Nachgelagerte Stufen: Beitragsberechtigt sind ausschliesslich Posten, welche bis spätestens 31. Dezember 2012 bei swisspatat als Lagerbestand gemeldet wurden.
Die Beitragsberechtigung erlischt am 30. Juni 2013.

Eingabe des Gesuches

Erforderliche Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesuch um Beiträge für Frischverfütterung - Rechnung oder Lieferschein Z-Saatgut - Ausgeföllte Anbauvereinbarung - Einzahlungsschein des Produzenten
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Posten muss durch einen offiziellen Qualiservice Kontrolleur begutachtet werden. - Der Produzent muss die Branchenbeiträge bezahlen. - Die Deklassierung hat im Beisein des Kontrolleurs zu erfolgen. - Der Speiseanteil muss mindestens 50% betragen. - Das eingesetzte Saatgut muss zerftifiziert sein. Vorlage der Rechnung oder des Lieferscheins ist zwingend. - Es muss für die betreffende Sorte zwingend eine vollständig ausgefüllte Anbauvereinbarung vorliegen. - Der Posten muss mindestens 5 Tonnen umfassen. - Die Auszahlung erfolgt ausschliesslich auf dem Speiseanteil
Kosten	Die Kontroll- und Administrationskosten von Fr. 130.– pro Gesuch gehen volumnfähiglich zu Lasten des Gesuchstellers.
Beitrag für die Frischverfütterung	Konventionell: Fr. 12.-/dt Speiseanteil Bio: Fr. 18.-/dt Bruttomenge
Preis für Futterkartoffeln	Marktpreis je nach Stärkegehalt und Nachfrage

7. Rückbehalt auf dem Produzentenpreis

Die Branchenbeiträge auf Früh-, Speise- und Veredlungskartoffeln werden auf dem Speiseanteil berechnet. Der Produzentenbeitrag betrug für die Ernte 2012 2.20 Franken je 100 Kilos und setzte sich wie folgt zusammen:

Rückbehalt für Verwertungsfonds	Fr.	0.95
Ausserordentlicher Rückbehalt 2012	Fr.	1.00
Beitrag an die Gemeinschaftswerbung	Fr.	0.10
Beitrag an die VSKP	Fr.	0.06
Beitrag an die swisspatat inkl. Sortenprüfung	Fr.	0.05
Beitrag an Schweiz. Bauernverband SBV	Fr.	0.04
Total	Fr.	2.20

Für Kartoffeln zur Frischverfütterung beträgt der Beitrag 17 Rappen je 100 Kilos. Dieser setzt sich zusammen aus 11 Rappen für swisspatat und Basiswerbung sowie 6 Rappen für das Sekretariat VSKP. Der Beitrag auf Kartoffeln für die Frischverfütterung wird bei der Auszahlung abgezogen.

8. Aus- und Rückblick

Auch 2012 hat es wieder gezeigt: wenn die Absatzbedingungen bei den Frühkartoffeln und der Start in die neue Ernte gut sind, hilft dies bis weit in die Lagerkampagne hinein der ganzen Kartoffelbranche. Jede Are die im Mai, Juni und Juli geerntet ist gibt keinen Zuwachs mehr und belastet den Markt im Herbst nicht. Aus diesem Grund werden wir sicher auch dieses Jahr ein grosses Augenmerk auf das Meldewesen Frühkartoffeln richten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die fristgerecht ihre Daten abliefernten und schon jetzt besten Dank an all jene, die es im Frühling tun werden. Sie helfen uns damit, viel Aufwand und Kosten zu sparen.

Bereits letztes Jahr haben wir damit begonnen, die Handelsusanzanen (HUS) «sanft» zu überarbeiten. Diese nicht ganz einfache Arbeit wird uns auch im 2013 weiter beschäftigen. Viele Artikel sind nicht mehr zeitgemäß, andere müssen wohl oder übel neu aufgenommen werden (Silberschorf). Nebst den HUS wird es auch in den Übernahmevereinbarungen einige Sachen geben, die eine Anpassung erfordern. Bei all diesen Anpassungen gilt es immer wieder darauf zu achten, wie preisrelevant diese für uns Produzenten sind.

Mit dem «neuen» Übernahmemodell das erstmals bei der Ernte 2012 zum tragen kam, sind wir sicher auf dem richtigen Weg. Wir stellen jedoch fest, dass es noch nicht überall gleich umgesetzt wird. Die neuen, zusätzlichen Fragen die sich uns stellen wollen wir klären. Nicht zuletzt aus diesem Grund werden wir in den nächsten Wochen in verschiedenen Regionen der Schweiz Produzentenanstände durchführen, um den Produzenten die Gelegenheit zu geben, von Ihren Erfahrungen zu berichten.

Wie schon einleitend erwähnt, wird für uns Produzenten die neue Arbeitsgruppe der Swisspatat «Qualität und Forschung» von wichtiger Bedeutung sein. Wir erhoffen uns, dass wir dort die Probleme im Anbau konkreter diskutieren und die Resultate schneller umsetzen können.

Auch werden uns im 2013 gewisse Begehrlichkeiten in Sachen Importkartoffeln beschäftigen. Wir anerkennen an dieser Stelle das Versprechen unserer Abnehmer, möglichst Schweizer Kartoffeln zu vermarkten.

Bei den weiteren Diskussionen zur AP 2014 – 2017 werden wir sicher unsere Anliegen auf Stufe Verordnungen einbringen. Das gleich gilt für SwissGap und SwissGarantie.

Auch dieses Jahr wird es am einen oder anderen Ort in der Schweiz «Kartoffelfeste» geben, besuchen sie diese. Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir solche Anlässe. Erwähnt sei hier der Kartoffeltag in Benken vom 23. – 26. August.

Dies und vieles mehr wird uns 2013 beschäftigen. Nutzen sie unsere Homepage um über Aktuelles informiert zu sein.

www.kartoffelproduzenten.ch

Ebenso haben sie dort die Möglichkeit, unter der Rubrik Kontakte unseren elektronischen Newsletter zu abonnieren.

Es ist mir ein Anliegen Ihnen, liebe Kartoffelproduzenten, für Ihre Unterstützung und Solidarität an dieser Stelle ganz herzlich zu danken.

Auch danken möchte ich natürlich meinen beiden Vizepräsidenten Albert Meyer und Ernst Meier, aber auch dem ganzen VSKP Vorstand für die tatkräftige und konstruktive Mitarbeit.

Ein besonderer Dank an unsere Geschäftsstellenleiterin Irene Vonlanthen. Unermüdlich und mit viel «Herzblut» setzt sie sich zu Gunsten von uns Schweizer Kartoffelproduzenten ein, Merci.

Dem ganzen Team der swisspatat an der Belpstrasse in Bern gilt auch ein herzliches Dankeschön, insbesondere dem scheidenden Geschäftsführer Ernst König. Seiner Nachfolgerin Christine Heller wünschen wir an dieser Stelle noch einmal alles Gute in Ihrem neuen Amt.

Dem scheidenden swisspatat Präsidenten Andreas Rüegger danken wir für die angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünschen ihm alles Gute im Ruhestand. Den neuen Präsidenten Willy Gehriger heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Natürlich möchten wir auch den zwei anderen Trägerorganisationen von swisspatat, Swisscofel und SCFA mit ihren Mitgliedern danken. Trotz den nicht immer einfachen Verhandlungen ist es uns auch im vergangenen Jahr gelungen, tragbare Lösungen zu finden.

Nicht vergessen möchte ich BLW, Agroscope Changins und Reckenholz, swisssem sowie die Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen mit Andreas Keiser. Mit ihnen allen pflegen wir eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit.

Liebe Kartoffelproduzenten, ich kann Ihnen versichern, dass sich die VSKP mit seiner Geschäftsstelle auch im nächsten Jahr mit grösstem Engagement für Sie einsetzen wird.

Informationen, Fragen und Anregungen sind uns wichtig, melden sie sich auf der Geschäftsstelle oder bei einem Vorstandsmitglied aus Ihrer Region.

Nun wünsche ich uns allen gute Gesundheit und ein erfolgreiches 2013.

Euer Präsident
Ruedi Fischer



**Qualität pflanzen...
Qualität ernten!**

Zertifiziertes Schweizer Pflanzgut für sicheren Ertrag

Z-Saatgut Suisse, Rte de Portalban 40, 1567 Delley
Tel. 026 677 90 20 www.swisssem.ch

semence  saatgut
suisse



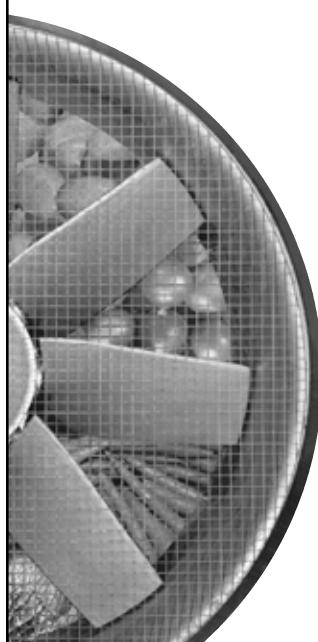
Kartoffel- und Gemüsetechnik



Netagco Schweiz
CH - 8917 Oberlunkhofen

www.netagco.ch

T. +41 (0)56 634 55 60
F. +41 (0)56 634 55 61



GAUGELE Suisse SA



AGRAR- u. KLIMATECHNIK
für Kartoffel - Zwiebel - Gemüse

Industrie Neuhof 9 Tel. 034 445 55 80
3422 Kirchberg Fax 034 445 55 81

www.gaugele-suisse.com
info@gaugele-suisse.com

Belüftungssysteme,
Kühlanlagen und
Lagerhallen



Modernste Mess- und
Regeltechnik



Neu- und Umbauten

Förder- und
Sortiertechnik

Über 50 Jahre Erfahrung!

Für die Bauern, den Handel, die Verbraucher und für unsere Umwelt

für die Bauern

- Leistungsfähige Produkteverwertung und Produktiveredelung
- Ein grosses Warenlager. Vorätig sind sämtliche Pflanzenschutzmittel, Dünger, Futtermittel und Kleegrammischungen
- Günstige Preise und schneller Lieferservice

für den Handel

- Ein Partner mit schneller Distribution
- Erster volumäiglich zertifizierter Kartoffelabpack- und Agrarhandelsbetrieb in der Schweiz (ISO 9001 + ISO 14001)
- Brotgetreide aus den besten Lagen für gutes Backmehl

für die Konsumenten

- Die Discount-Tankstelle
- Feldfrisch, der speziellste Tankstellenshop der Region
- Weil gut beratene Bauern noch schonender produzieren



Lagerhaus Lohn Maison Virchaux

4573 Lohn Tel. 032 677 50 10 Fax 032 677 16 41
1165 Allaman Tel. 021 821 22 60 Fax 021 821 22 61
1169 Yens Tel. 021 800 41 38 Fax 021 800 44 80
www.lagerlohn.ch info@lagerlohn.ch



GEISER
agro.com ag

Bedeutendster privater Händler von Pflanzkartoffeln

www.pflanzkartoffeln.ch

CH-4901 Langenthal
Kühlhausstrasse 6
Fon 0041 58 252 11 11
Fax 0041 58 252 13 13
info@geiser-agro.com

Terralog⁺



Kompetenz im Kartoffelhandel

www.terralog.ch

CH-3422 Rüdtligen-Alchenflüh
Winkelweg 5
Fon 0041 58 252 10 10
Fax 0041 58 252 12 12
info@terralog.ch

Alle
Fungizide unter
www.omya-agro.ch



ARKABAN[®], ELECTIS, CURZATE[®] M WG

Drei Trümpfe für starke und gesunde Kartoffeln

Beste Wirkung gegen Krautfäule und Alternaria
Schützen Blätter, Stängel und Knollen
Vorbeugende und abstoppende Wirkung



Omya (Schweiz) AG
CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

Gefahren- und Sicherheitshinweise auf den Packungen beachten

Erfolgsrechnung / Compte de résultat

	2013 Budget	2012 Rechnung compte	2012 Budget	2011 Rechnung compte
ERTRAG / PRODUITS				
Unkostenbeiträge Mitglieder / contributions aux frais membres	3 000.00	2 978.00	3 000.00	3 244.00
Juristische Mitglieder / membres juridiques	2 600.00	2 800.00	2 600.00	2 600.00
Produzentenbeitrag VSKP / contribution des prod. USPPT	170 000.00	172 016.20	170 000.00	214 080.75
Kartoffelabo / abo pdt	5 200.00	5 400.00	5 200.00	5 275.00
Homepage / site Internet	6 000.00	4 345.90	6 000.00	5 088.80
Jahresbericht / rapport annuel	3 500.00	3 890.00	3 500.00	3 610.00
Verschiedene Einnahmen / autres recettes	0.00	6.85	0.00	5 640.95
Total Betriebsertrag / produits	190 300.00	191 436.95	190 300.00	239 539.50
AUFWAND / CHARGES				
Beiträge an Organisationen / cotisations aux organisations	3 000.00	3 000.00	5 500.00	5 500.00
Basiskommunikation SBV / communication de base USP	12 500.00	12 371.90	12 500.00	12 504.20
Anlässe/Studie / interventions/recherche	6 000.00	20 000.00	3 000.00	34 424.65
Total Aufwand Dritteleistungen / prestations à des tiers	21 500.00	35 371.90	21 000.00	52 428.85
Entschädigung Präsident/Vizepräsident / dédommagement président/vice-président	8 400.00	8 400.00	8 400.00	8 400.00
Sozialleistungen AHV / prestations sociales AVS	6 600.00	6 529.50	6 400.00	6 349.50
Konsumationen/Reisespesen / consommations/voyages	20 000.00	15 759.40	20 000.00	19 607.35
Taggeld Sitzungen / indemnités pour participation aux réunions	52 000.00	50 900.00	50 000.00	50 900.00
Sekretariat / secrétariat	42 000.00	41 158.40	42 000.00	39 376.80
Übersetzungen / Traductions	4 000.00	3 960.00	4 000.00	3 840.00
Total Personalaufwand / frais de personnel	133 000.00	126 707.30	130 800.00	128 473.65
Total Verwaltungsaufwand / charges administratives	29 800.00	26 489.86	29 000.00	25 991.96
Total Werbeaufwand / dépenses en publicité	3 000.00	2 331.60	3 000.00	2 825.05
Total übriger Betriebsaufwand / autres frais d'exploitation	1 000.00	356.50	1 000.00	10 103.05
Total Sonstiger Betriebsaufwand / charges d'exploitation	33 800.00	29 177.96	33 000.00	38 920.06
Total Finanzerfolg / total pertes ou profits	-2 600.00	-1 931.05	-1 900.00	-2 161.40
Steuern / impôts	2 000.00	4 251.25	2 000.00	715.75
Total Aufwand / charges	187 700.00	193 577.36	184 900.00	218 376.91
Ertragsüberschuss/-verlust / surplus/pertes de produits	2 600.00	-2 140.41	5 400.00	21 162.59

Revidiert am 25.01.2013 durch Hans Engeli und Andreas Hofmann
 Die Geschäftsführerin: Irene Vonlanthen, Bern, 25.01.2013

Bilanz / Bilan per 31.12.2012

2012 Rechnung compte	2011 Rechnung compte	Veränderung compte Différence
----------------------------	----------------------------	-------------------------------------

AKTIVEN / ACTIFS*Umlaufvermögen / Actifs circulants*

Postcheck 50-4560-3	72 495.85	45 113.66	27 382.19
Depositenkonto GLB	63 763.90	63 411.85	352.05
Anlagekonto GLB	102 485.35	101 591.20	894.15
Forderungen / créances	22 148.20	61 706.10	-39 557.90
Forderungen VST / impôt anticipé	2 113.00	1 441.95	671.05
Aktive Rechnungsabgrenzung / comptes de régularisation actif	120.00	154.00	-34.00
	263 126.30	273 418.76	-10 292.46

Anlagevermögen / Actifs immobilisés

Stammkapital Qualiservice / capital social Qualiservice	5 000.00	5 000.00	0.00
---	----------	----------	------

Total Aktiven / Actifs

268 126.30	278 418.76	-10 292.46
-------------------	-------------------	-------------------

PASSIVEN / PASSIFS*Fremdkapital / Fonds étrangers*

Verbindlichkeiten / dettes	814.05	4 620.20	-3 806.15
Passive Rechnungsabgrenzung / comptes de régularisation passif	20 000.00	20 000.00	0.00
Rückstellungen für Homepage / provisions pour site Internet	6 887.10	11 233.00	-4 345.90
Rückstellungen für Studien / provisions pour recherches	10 000.00	10 000.00	0.00
	37 701.15	45 853.20	-8 152.05

Eigenkapital / fonds propres

Vermögen / Actifs	232 565.56	211 402.97	21 162.59
Bilanzgewinn/Verlust / bénéfice/perte	-2 140.41	21 162.59	-23 303.00

Total Passiven / Passifs

268 126.30	278 418.76	-10 292.46
-------------------	-------------------	-------------------



1.2.3....

Paprika !



Für alle Liebhaber von den knusprigen
1.2.3 Frites mit einem anderen
Geschmackerlebnis...

Une nouvelle expérience gustative
pour tous les amateurs des
1.2.3 Frites...

frigemo ag, 2088 Cressier



Hohe Milchleistung?

Für mehr Milch und mehr Fleisch.

- **Mit Samen STEFFEN-Mischungen:**
- **Rotklee-Gras-Mischung 2000**
mit Bastard-Raigras für eine längere Ausdauer
- **Mäh-Wiesenmischung 3003**
die intensive mit Bastard-Raigras
- **Mäh-Wiesenmischung 3003M**
für Gebiete mit Sommertrockenheit
- **Mäh-Weidemischung 4000**
mit Knaulgras für Gebiete mit Sommertrockenheit
- **Mäh-Weidemischung 4400 Turbo**
ohne Knaulgras, auch für intensive Weide
- **Bergwiesenmischung** für höhere Lagen und
feuchte Gebiete im Talgebiet

Samen Steffen AG
Kühlhausstrasse 6, 4901 Langenthal, Tel. 062 916 13 70



Samen STEFFEN AG

www.samensteffen.ch

Kartoffelernte

schonend • exakt • selbst in Hanglagen
fristgerecht • preiswert • leistungsfähig



Lohnunternehmen
Guggisberg
Zimmerwald

Samuel Guggisberg, Waldstrasse 49
3086 Zimmerwald, Tel. 031 819 22 76
www.guggisbergzimmerwald.ch

KADI SUPER-FRITES:
HEISSER UND KNUSPRIGER ALS
NORMALE POMMES FRITES.



KADI AG · CH-4901 Langenthal · Tel. 062 916 05 00 · Fax 062 916 06 80 · info@kadi.ch · www.kadi.ch

KADI[®]
Swiss Premium Quality



steffen ris

Steffen-Ris AG | Früchte-Gemüse-Transporte | CH-3427 Utzenstorf
Telefon: 032 666 44 44 | www.steffen-ris.ch | info@steffen-ris.ch

Chers producteurs de pommes de terre,

Dans sa rétrospective de l'année 2012 l'USP parle d'une année moyenne, son analyse incluant le marché des pommes de terre. Je suis assez d'accord avec cette manière de voir si l'on considère les conditions de plantation et d'arrachage. La récolte elle-même était cette année de bonne qualité mais de quantité moyenne. Au contraire de 2009 et de 2011 le marché semble pouvoir absorber l'ensemble de l'offre. En fait tout est en ordre, comme l'écrivit aussi l'USP.

Pourtant quand on travaille avec nos acheteurs on remarque que la nervosité est plus grande que d'habitude. Les années «normales» ne sont plus appréciées comme telles et n'aident plus beaucoup à calmer la situation. Les ententes éprouvées et qui fonctionnaient bien sont jugées démodées. Veut-on les intégrer aux nouveaux accords qu'on nous accuse de passésisme. On veut nous donner l'exemple des autres branches. Mais si l'on parle avec elles, on se rend compte qu'elles envient notre situation.

En aucun cas voulons-nous et pouvons-nous refuser les changements. Mais nous ne devons pas non plus nous plier à toutes les volontés de nos partenaires commerciaux. Les quatre dernières années nous ont montré à quel point les quantités peuvent varier sur des surfaces à peu près comparables. Et nous avons aussi su démontrer notre capacité à trouver des solutions efficaces et applicables en cas de surproduction. Il est essentiel que nous continuions ainsi.

Les décisions les plus importantes ont été prises quant à la PA 2014-17. C'est une petite consolation que le cadre des paiements reste à peu près le même. Mais le report des paiements directs de la production à des prestations écologiques plus générales se dessine clairement. Il faut sûrement tenter d'intervenir maintenant au niveau des ordonnances.

Pour nous producteurs de pommes de terre ce sera un défi – dans cet écologisme ambiant et avec le retrait de certains produits phytosanitaires du marché – d'atteindre la qualité demandée. L'USPPT a requis la création d'un groupe de travail au sein de swisspatat, qui cherchera des solutions aux impératifs agricoles toujours plus grands.

Je me permets encore une fois, dans ce rapport annuel, de vous rappeler à quel point il est important de planifier les quantités cultivées avec votre acheteur. A l'avenir, nous ne disposerons sûrement pas de plus de moyens pour faire face aux surplus que jusqu'à présent.

Pour la nouvelle année je vous souhaite la force et le courage de changer les choses qui peuvent être changées, la sérénité nécessaire à accepter celles qui ne peuvent pas l'être et assez de sagesse pour les distinguer.

Nous vous invitons à lire ce rapport annuel. Il vous fera passer en revue la saison 2012 des pommes de terre.

Nous remercions nos annonceurs et nous vous prions, chers lecteurs, de prendre en compte leurs produits et leurs services.

Ruedi Fischer
Président

1. Statistiques

1.1. Surfaces cultivées

La surface cultivée en 2012 est de 11 012 hectares. Elle a diminué de 2% par rapport à l'année précédente. La variété la plus cultivée est l'Agria (1851 ha), suivie de la Charlotte (1235 ha), et de la Victoria (629 ha).

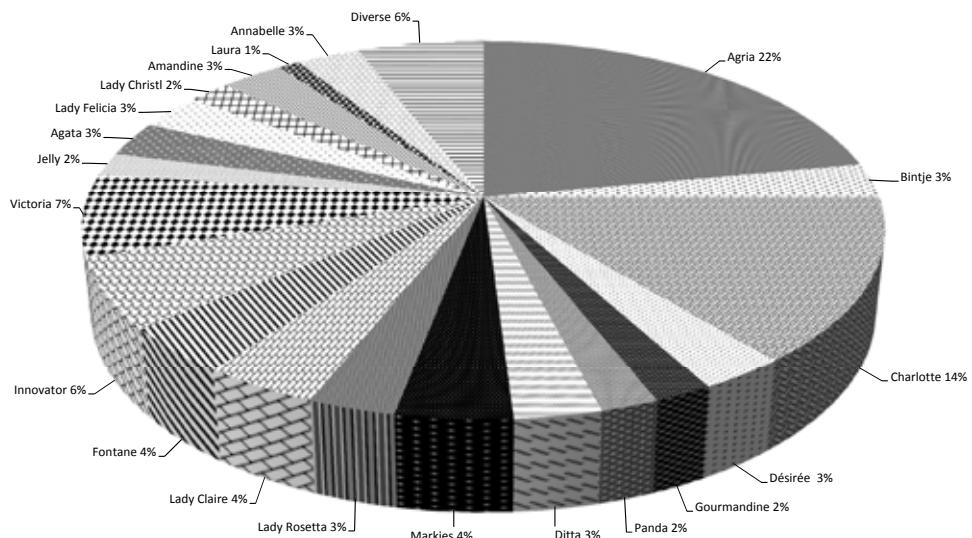
1.2. Rendements et utilisation de la récolte

Le rendement moyen en 2012 est de 411 dt/ha.

Production et mise en valeur		2012*	2011	2010	2009	2008
Surface totale de pommes de terre	ha	11012	11250	10 874	11 124	11 058
Rendement moyen	dt/ha	411	458	387	465	428
Pommes de terre consommation	t	182000	178000	183 000	187 600	183 100
Pommes de terre transf. industrielle	t	150000	150000	153 500	148 100	142 000
Plants de pommes de terre certifiées	t	26400	24000	24 200	24 400	26 000
Pommes de terre fourragères	t	71000	83300	41 900	76 500	94 000
Affouragement à l'état frais	t	18000	75000	18 200	84 900	27 100
Transf. en flocons et farine	t	0	0	0	0	900
Exportation (incl. plants)	t	4800	4800	4 800	6 600	6 000
Récolte totale de pommes de terre	t	452200	511800	420 800	521 500	473 100

*estimation

1.3 Surfaces plantées par variété



1.4. Surfaces et rendements

	2012*		2011		2010		2009	
Variétés	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha	ha	dt/ha
Annabelle	328	450	231	459	151	380	69	452
Charlotte	1235	433	1422	497	1342	409	1586	511
Ditta	230	454	198	487	195	409	157	526
Gourmandine	230	463	144	536	73	457	28	526
Nicola	114	390	141	533	169	404	201	487
Subtot. chair ferme	2137		2136		1930		2041	
Bintje	265	436	270	505	336	456	431	511
Désirée	271	514	268	551	329	446	396	529
Jelly	208	506	270	510	250	435	194	539
Lady Felicia	247	475	227	508				
Laura	127	445	146	524	144	423	84	532
Victoria	629	466	651	544	661	439	681	511
Subtot. farineuse	1747		1'832		1'720		1786	
Agria	1851	490	1901	569	1913	462	1794	551
Challenger	23	556						
Fontane	360	503	426	546	443	457	398	569
Innovator	571	498	490	558	417	454	542	550
Markies	424	472	394	519	331	410	210	528
Subtot. frites	3229		3211		3144		2944	
Antina	15	455	52	430				
Hermes	37	454	57	497	50	422	45	507
Lady Claire	354	417	336	480	306	405	277	489
Lady Jo	39	373	33	431	50	364	55	451
Lady Rosetta	256	437	267	479	263	410	308	499
Panda	211	387	174	428	217	344	138	458
Pirol	130	424	95	442	26	354	9	449
Subtot. Chips	1042		1014		7768		832	
Subtotal I	8155	464	8142	521	7768	432	7881	525
PDT Bio	485	273	481	326	449	316	413	332
Subtotal II	8640	453	8623	510	8217	426	8,294	515
Semences	1482	200	1515	198	1442	210	1491	236
Primeurs	825	339	937	387	1096	320	1224	399
Divers	65	456	124	501	134	422	115	523
Total	11012	411	11250	458	10889	387	11124	465

*estimations

2. Récolte des pommes de terre primeurs 2012

À partir du 28 février, donc pas particulièrement tôt dans l'année, les premières pommes de terre précoces ont pu être plantées dans de bonnes conditions. Jusque là l'hiver nous tenait, avec des températures négatives record. S'en est suivi une phase de temps beau et sec, et les occasions de planter n'ont donc pas manqué. Aucune année ne ressemble à une autre. Cette année les différentes phases étaient très marquées, du froid pour commencer, puis du chaud et à nouveau des gelées à Pâques. Même en mai, alors qu'on commençait déjà à se concentrer sur la récolte, des postes exposés ont subi les gelées, en particulier dans le Seeland et en Suisse Orientale, et certains producteurs n'ont pas hésité à couvrir encore une fois leurs pommes de terre. Cependant les dégâts ont été limités.

Dans l'ouest de la Suisse cette année aussi la récolte a commencé très tôt, et c'est ainsi qu'un premier prix, de Fr. 1.25, a été fixé au cours de la semaine 19. Ce prix a pu être maintenu durant quatre semaines, et selon le concept des pommes de terre précoces, comme prévu seulement très peu de pommes de terre sans peau ont pu être négociées comme spécialités. Le but principal était de fournir le marché le plus tôt possible en pommes de terre du pays en majorité avec peau. Le système d'annonce introduit par l'USPPT en 2011, pour le calcul hebdomadaire des quantités récoltées, a été remanié et développé. Le but est de stopper les importations à temps et de faciliter le passage aux pommes de terre précoces du pays.

Grâce à l'engagement de l'USPPT contre un contingent supplémentaire de 5000 tonnes, la saison des pommes de terre précoces a pu vraiment bien débuter. L'offre et la demande étaient équilibrées comme rarement auparavant, et cela avec des rendements satisfaisants. Cette année le supplément de prix pour les pommes de terre en majorité avec peau a pu être évité, comme tous les producteurs sont conscients que les pommes de terre avec peau ont priorité.

La différence de prix de Fr. 5.– entre les pommes de terre précoces et les pommes de terre à chair ferme, qui était visée pour la fin de la saison, a pu aussi être réalisée cette année. C'est surtout la variété Annabelle qui en a profité, car elle avait atteint un stade de pomme de terre avec peau plus rapidement que la Charlotte. Ainsi l'Annabelle s'est vraiment imposée cette année.

À partir de début août seules les pommes de terre avec peau ont été commercialisées et le calibre est passé à 70 mm. En général la qualité était bonne et la question de la fermeté de la peau n'a pratiquement pas donné lieu à contestation.

On peut considérer que les rendements étaient bons et la qualité très bonne. Les ventes ont été satisfaisantes et les grands efforts pour livrer le plus tôt possible des pommes de terre avec peau ont été récompensés.

Une fois de plus il est clair que des cultures équilibrées et le fait de réagir à temps aux conditions du marché valent la peine. L'établissement du contrat de culture, qui était demandé depuis longtemps, a sûrement porté ses fruits. Le système d'annonce a été très efficace cette année et sera aussi à l'avenir à la base d'une bonne collaboration. Nous remercions sincèrement les producteurs qui ont annoncé correctement et à temps leur récolte.

Aperçu des prix fixés lors des conférences sur les prix (cts/kg):

Conférence de la	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Semaine 19	125	125				
Semaine 20	125	125				130
Semaine 21	125	100	125		145	130
Semaine 22	125	90	125	135	135	100
Semaine 23	110	90	95	110	125	100
Semaine 24	110	110	95	95	100	100/100*
Semaine 25	100	90	110	95	100	100/100*
Semaine 26	100	90	110	110	80	80/90*
Semaine 27	80	60/70*	80/80*	110	110/110*	70/80*
Semaine 28	80	60/70*	80/80*	85/85*	95/95*	70/80*
Semaine 29	60	38/55*	60/60*	85/85*	95/95*	70/80*
Semaine 30	60	38/55*	60/60*	60/60*	60/75*	55/55*
Semaine 31	38/43*	38/43*	43/43*	60/60*	60/75*	55/55*
Semaine 32	38/43*	38/43*	43/43*	43/43*	50/55*	43/43*
Semaine 33	38/43*	38/43*	43/43*	43/43*	50/55*	
Semaine 34	38/43*	38/43*	43/43*	43/43*	45/45*	

Ensuite prix inchangés jusqu'en fin de saison

*Prix pour la Charlotte et l'Anabelle. A partir du 01.09.2012 les prix d'automne sont en vigueur.

3. Importations

3.1. Pommes de terre de consommation

Au printemps, la demande de swisscofel d'un contingent supplémentaire de pommes de terre de consommation a provoqué de grandes discussions. Etant donné que les stocks étaient encore au printemps plus grands que la moyenne et que les pommes de terre primeurs avaient pu être plantées dans de bonnes conditions en mars, l'USPPT n'a donné son feu vert que pour une quantité inférieure à celle qui était demandée. Pour finir, l'OFAG a fait un compromis en accordant un contingent supplémentaire de 3000 tonnes. 98% du contingent total (9500 t) a été effectivement importé.

La plus grande partie des quantités importées provenait des pays suivants:
8000 t d'Israël, 435 t d'Allemagne et 246 t d'Italie.

3.2. Pommes de terre de transformation

Grâce aux grandes quantités récoltées en 2011, le besoin en pommes de terre de transformation a pu être couvert par la production du pays jusqu'à la nouvelle récolte. Les industries de transformation ont donc renoncé à un contingent supplémentaire et seules 433 tonnes de pommes de terre de transformation ont été importées, ce qui représente 4,7% du contingent. Ces importations provenaient surtout de Belgique, des Pays-Bas et d'Allemagne.

	Contingent de base OMC	Supplément	Quantités totales débloquées	Importations effectives
Semences	2 500 t	500 t	3 000 t	2 729 t
Consommation	6 500 t	3 000 t	9 500 t	9 346 t
Transformation	9 250 t	0 t	9 250 t	433 t

L'importation en dehors du contingent est illimitée. En 2012, 1139 tonnes de pommes de terre ont été importées hors contingent, avec une taxe de Fr. 64.– par 100 kg. Il s'agit surtout de spécialités comme les «patatlis».

4. Estimation des rendements

Pour pouvoir juger de l'approvisionnement du marché, de la formation des prix, ainsi que des mesures d'utilisation des fonds, nous dépendons de prélèvements d'échantillons aussi précis que possible. Le groupe de travail Marché, qui regroupe les producteurs, le marché, l'industrie et les distributeurs, est responsable des résultats précis des tests de rendement en ce qui concerne la variété, la quantité, le calibre et la qualité.

Les 20 et 21 août 2012, des échantillons ont été prélevés sur 1100 parcelles réparties en 7 zones dans toute la Suisse.

Résultat de ces prélèvements d'échantillons:

- La surface était de 11 012 hectares (contre 11 250 ha en 2011)
- La récolte totale s'est montée à 452 227 tonnes (511 809 t en 2011)
- Le rendement par hectare a été de 411 dt/ha (458 dt/ha en 2011)
- La part «pommes de terre de consommation» était en moyenne, toutes variétés comprises, de 80% comme l'année précédente, ce qui représente 369 dt/ha (418 dt/ha en 2011)
- Certaines variétés étaient touchées par la gale.
- Les tubercules étaient en général plutôt petits, la part de pommes de terre pour raclette atteignait presque le double de celle de 2011.
- Le rendement des pommes de terre biologiques a été, avec 273 dt/ha, particulièrement bas, ainsi que sa part de consommation (67% ou 183 dt/ha).

Contingent tarifaire no 14 Pommes de terre 2012 - Importations en tonnes
Contingent tarifaire de base = accès minimal au marché

No du tarif douanier	Catégories de marchandises	Contingent tarifaire de base	Augmentation contingent tarifaire	Total contingent tarifaire	Total quantité libérée ¹⁾	Importations effectives selon DGD ²⁾	Utilisation de la quantité libérée en %
Contingent tarifaire partiel 14.1 "Pommes de terre, y compris plants de pommes de terre", attribué selon la prestation indigène							
0701.1010	Plants de pommes de terre	2'500	500	3'000	3'000	2'865	95.5%
0701.9010 912	Pommes de terre de table	6'500	3'000	9'500	9'500	9'346	98.4%
0701.9010 911	I.p.d.t. destinées à la transformation	9'250		9'250		433	4.7%
Total contingent tarifaire partiel 14.1		18'250		3'500	21'750	12'644	58.1%
Contingent tarifaire partiel 14.2 "Produits à base de pommes de terre" (conversion en p.d.t. fraîches), attribué par adjudication							
0712.9021 917	Pommes de terre, déshydratées					127	
1105.1011 917	Farine et semoule					5	
1105.2011 911	Flocons, granules					176	
a. Total produits semi-finis pour la fabrication de saucisses et de soupes		355		355		307	86.5%
0710.1010	Pommes de terre, congelées						
0710.9021	Mélange de légumes, congelés						
0712.9021 999	Pommes de terre, déshydratées						
1105.1011 999	Farine et semoule						
1105.2011 999	Flocons, granules						
b. Total produits semi-finis, autres		1'145		1'145		790	74.2%
2001.9031	Salade de pommes de terre						
2004.1012 / 1013	Pommes frites > 5 kg						
2004.1092 / 1093	Pommes frites (autres)						
2004.9028 / 9051	Mélanges de légumes, congelés						
2005.2021 / 2022	Pommes Chips						
2005.2092 / 2093	Conserves						
2005.9021 / 9951	Mélanges de légumes, congelés						
c. Total produits finis		2'500		2'500		2'479	99.2%
Total contingent tarifaire partiel 14.2		4'000		4'000		3'576	91.2%
Total contingent tarifaire 14		22'250		3'500	25'750	25'670	16'220
							63.2%

¹⁾ Plants de p.d.t.: 2'500 t 01.01.-31.12.; 500 t 06.11.-31.12.; p.d.t. de table: 6'500 t 01.01.-31.05.; 3'000 t 03.05.-09.06.; 12. p.d.t. destinées à la transformation: 9'250 t 01.01.-31.12.; autres produits finis: 1'145 t 01.01.-31.12.; produits finis: 2'500 t 01.01.-31.12.

²⁾ Les chiffres d'importation sont provisoires et peuvent subir des modifications dues à des correctifs apportés ultérieurement.
Les chiffres définitifs seront publiés dans le swissimpex de la Direction générale des douanes.

Dernière mise à jour : 03.01.13

5. Prix et conditions de livraison 2012

Grâce à une situation équilibrée entre l'offre et la demande, les prix ont pu être fixés à un niveau stable. Pour la plupart des variétés, ils se situent au dessus de la moyenne de la fourchette des prix.

Variété	Prix 2012	Fourchette moyenne 2012	Prix 2011	Prix 2010
Chair ferme				
Annabelle*	48.75	47.85	47.85	51.55
Charlotte*	48.75	47.85	47.85	51.55
Ditta*	48.75	47.85	47.85	51.55
Gourmandine*	48.75	47.85	47.85	51.55
Nicola*	48.75	47.85	47.85	51.55
Farineuses				
Bintje*	49.40	45.50	45.30	48.10
Challenger*	45.20			
Désirée*	37.80	39.15	39.75	39.85
Jelly*	45.20	43.70	43.20	46.80
Laura*	45.20	43.70	43.20	46.80
Lady Felicia*	45.20	43.70	43.20	46.80
Victoria*	45.20	43.70	43.20	46.80
Frites				
Agria	42.60	42.10	42.05	43.00
Fontane	42.50	42.10	41.50	42.70
Innovator	41.45	42.10	42.00	44.25
Markies	41.75	42.10	41.05	44.50
Chips				
Antina	43.95	43.15	43.90	
Hermes	42.70	41.70	42.90	43.90
Lady Claire	44.35	43.15	43.00	45.45
Lady Rosetta	43.00	43.15	42.40	44.45
Panda	48.90	50.15	49.65	50.45
Piro	42.10	43.15	42.75	46.40
Bintje Raclettes	34.00		34.00	34.00

* Fourchette +/- CHF 5.-, autres variétés fourchette +/- CHF 2.-

Pommes de terre bio

Variété	Prix 2012	Fourchette moyenne* 2012	Prix 2011	Prix 2010
Charlotte	95.00	90.00	94.00	93.00
Nicola	95.00	90.00	94.00	93.00
Ditta	95.00	90.00	94.00	93.00
Annabelle	95.00	90.00	94.00	93.00
Agria consommation	94.00	90.00	90.00	90.00
Désirée	94.00	90.00	90.00	90.00
Victoria	94.00	90.00	90.00	90.00
Jelly	94.00	90.00	90.00	90.00
Agria transformation	79.00	75.00	75.00	73.00
Markies	79.00	75.00	83.00	78.90
Lady Rosetta	79.00	75.00	77.00	75.00
Hermes	79.00	75.00	78.00	72.65

* fourchette +/- CHF 5.- pour toutes les sortes bio

Nouveau modèle de livraison

Il y a un grand changement au niveau des conditions de livraison. Fin août la branche s'est mise d'accord sur un nouveau modèle de «livraison ferme avec retenue» pour les variétés pré-triées sur le champ. Ce modèle est un mélange de «livraison ferme» et du «stock producteur» actuel. Système basé sur la taxation d'entrée, sur des pommes de terre non lavées, le producteur reçoit un premier décompte en automne, avec une retenue de Fr. 5.-/dt. Si, lors du stockage, on ne constate pas beaucoup de défauts supplémentaires, le producteur récupère la totalité de la retenue. Si le nombre de défauts dépasse le % fixé, le poste est bloqué, recontréolé (sur les pommes de terre non lavées), taxé et conditionné seulement après accord du producteur. Le premier décompte est annulé et un nouveau décompte est établi, avec déduction de la retenue. Donc si le producteur n'est pas contacté par l'acheteur, il peut compter sur le remboursement du total de la retenue de Fr. 5.-. La retenue ne peut être appliquée qu'individuellement et pour des défauts prouvés et ne peut pas servir comme mesure de régulation du marché. Les détails peuvent être précisés dans les conditions de livraison. Dégredation tolérée de la qualité en entreposage :

Moment de la sortie d'entrepôt	Dégredation tolérée par rapport à la taxation d'entrée
Novembre	2%
Décembre – janvier	3%
Février	4%
Mars – avril	7%
Mai – juin	9%
Juillet – août	11%

Par exemple: si un poste est livré avec 10% de défaut et qu'en février le stockage se trouve à moins de 14%, le producteur récupère le total de la retenue de Fr. 5.-. Si, lors du contrôle, le poste a plus de 14%

de défauts, le calcul se fera avec la taxation de stockage, et la retenue ne sera pas totalement remboursée. Les frais de triage et les contributions à la branche restent les même. Pour plus de détails, consulter les conditions de livraison.

Le modèle actuel de livraison ferme reste possible pour les pommes de terre de consommation triées.

Il n'y a pas eu de changement quant aux conditions de livraison pour les pommes de terre de transformation. Cela veut dire que la plupart des pommes de terre ont fait l'objet d'une livraison ferme, les postes «douteux» sont allés dans les stocks producteurs.

La nouvelle variété Challenger a été classée dans les pommes de terre de consommation à chair farineuse, et non comme prévu dans les pommes de terre destinées à l'industrie.

6. Utilisation des fonds de valorisation des invendues

La grande récolte 2011 a beaucoup diminué notre fonds de valorisation. Le coût de valorisation des invendues de la récolte 2011 s'est monté à 11 millions de francs et malgré la retenue supplémentaire, le fonds ne comptait plus qu'un million de francs. Pour relever le niveau de fonds, le comité directeur de l'USPPT a décidé, lors de l'assemblée générale, en février, de prélever une retenue extraordinaire de Fr. 1.- pour la récolte 2012. Dans la branche on est d'accord sur le fait que la culture doit être encore mieux planifiée et que les surplus structurels doivent être empêchés. Afin d'empêcher la culture spéculative seuls les producteurs pouvant justifier d'un contrat de culture peuvent désormais prétendre à de l'argent du fonds. Un modèle de contrat de culture peut être chargé depuis notre site Internet. Un accord a été signé avec swissem qui stipule que les postes de semences refusés sur le champ peuvent aussi profiter du fonds de valorisation. L'indemnité a été légèrement augmentée pour les pommes de terre biologiques par rapport aux pommes de terre de culture conventionnelle, ceci pour mieux pallier les pertes.

Nous voudrions ici vous remercier pour votre solidarité. Nous sommes persuadés que le fonds de valorisation est important pour pouvoir maintenir le niveau actuel des prix.

6.1. Affouragement à l'état frais à l'échelon du producteur

Pour l'affouragement à l'état frais de pommes de terre déclassées (les pdt déclassées sont des pdt non triées, des pdt de consommation ou des pdt destinées à la transformation qui ont été marquées à l'aide d'un colorant alimentaire autorisé) les conditions suivantes sont valables:

A l'échelon de la production Ont droit à la contribution exclusivement les lots qui ont été annoncés auprès de Qualiservice avant le 31 décembre 2012.
Ce droit est exclu pour tout lot annoncé après cette date.

Echelons en aval

ont droit à la contribution exclusivement les lots qui ont été annoncés comme stocks, auprès de swisspatat, avant le 31 décembre 2012.
Le droit à la contribution expire le 30 juin 2013.

La demande doit être faite auprès de swisspatat

Documents nécessaires	<ul style="list-style-type: none"> - Demande de contribution pour affouragement à l'état frais - Facture ou bulletin de livraison des plants certifiés - Contrat de culture complété - Bulletin de versement
Conditions	<ul style="list-style-type: none"> - Le lot doit être approuvé par un contrôleur officiel Qualiservice - Le producteur s'acquitte pour toutes les pommes de terre produites sur son exploitation des cotisations officielles de la branche. - Le déclassement a lieu en présence du contrôleur - La part de consommation doit être d'au moins 50%. - Les semences doivent être certifiées. Document, facture ou bulletin de livr. obligatoire. - Pour la variété en question, un contrat complet doit être établi - Le lot doit être de 5 tonnes au minimum - Le paiement ne se fait que sur la partie pour consommation
Frais	Les frais de contrôle/administration de 130 francs par demande vont entièrement à la charge du demandeur
Les contributions pour l'affouragement à l'état frais	Pdt conventionnelles: Fr.12.-/dt sur part pour consommation Bio: Fr. 18.-/dt sur la quantité brute
Prix pour les pommes de terre fourragères	Prix du marché selon la teneur en amidon et la demande

7. Retenue sur le prix producteur

Les contributions de la branche sur les pommes de terre précoces, de consommation et celles destinées à la transformation sont calculées sur la base de la part de consommation. La contribution du producteur s'est élevé à Fr. 2.20 par 100 kg, et s'est composée ainsi:

Retenue pour le fonds «mise en valeur»	Fr.	0.95
Retenue extraordinaire 2012	Fr.	1.00
Contribution à la publicité commune	Fr.	0.10
Contribution à USSPT	Fr.	0.06
Contribution à swisspatat, essais variétaux inclus	Fr.	0.05
Contribution à l'Union Suisse des Paysans	Fr.	0.04
Total	Fr.	2.20

Sur les pommes de terre destinées à l'affouragement frais il est prélevé une contribution de 17 cts par 100 kg, composée comme suit: 11 cts pour swisspatat et le marketing de base et 6 cts pour le secrétariat de l'USPPT. Ces 17 cts sont déduits lors du versement de la contribution.

8. Perspective

L'année 2012 nous l'a encore une fois démontré : quand les conditions de plantation des pommes de terre précoces et le démarrage de la nouvelle récolte se passent bien, cela profite à toute la branche pommes de terre jusqu'au cœur de la campagne de stockage. Chaque mètre carré récolté en mai, juin ou juillet allège le marché en automne. C'est pourquoi, cette année aussi nous veillerons au bon fonctionnement du système d'annonce pour les pommes de terre précoces.

Je tiens ici à remercier tous ceux qui ont transmis leurs données à temps et je remercie d'avance ceux qui le feront au printemps. Vous nous épargnez ainsi beaucoup de travail et de coûts.

L'année dernière déjà nous avions commencé à remanier «légèrement» les Usages suisses pour le commerce de la pomme de terre. Ce travail continuera de nous occuper en 2013. Beaucoup d'articles ne sont plus actuels, d'autres devront coûte que coûte être intégrés (gale argentée). A part les Usages pour le commerce, les conditions de livraison subiront aussi quelques ajustements. Il faudra veiller à leur influence sur les prix.

Avec le nouveau modèle de livraison, mis en œuvre pour la première fois pour la récolte 2012, nous sommes sûrement sur le bon chemin. Nous constatons cependant qu'il n'est pas appliqué partout de la même manière. Nous voulons éclaircir certains points le concernant. A cette fin nous organiserons des journées producteurs dans différentes régions de la Suisse dans les prochaines semaines, où nous enregistrerons les expériences des producteurs.

Comme nous l'avons déjà annoncé dans l'introduction, le groupe de travail «Qualité et recherche» de swisspatat aura beaucoup d'importance pour nous. Nous espérons par exemple pouvoir discuter plus concrètement de certains problèmes de cultures et obtenir des réponses applicables rapidement.

En 2013 aussi certaines convoitises en matière d'importation de pommes de terre continueront de nous occuper. Nous devons reconnaître ici la promesse tenue de nos acheteurs de commercialiser en priorité les pommes de terre suisses.

Lors des discussions sur la PA 2014 – 2017 nous présenterons nos requêtes en ce qui concerne les ordonnances. Il en ira de même pour SwissGap et SwissGarantie.

Cette année aussi il y aura des «fêtes de la pomme de terre» un peu partout en Suisse. Allez-y ! Dans la mesure de nos possibilités nous soutenons ces évènements. Nous mentionnons ici les journées pommes de terre des 23 – 26 août à Benken.

Veuillez consulter notre site Internet pour vous tenir informé de ces thèmes et évènements :

www.kartoffelproduzenten.ch

Vous pouvez également – sous la rubrique «contact» de notre site - vous abonner à notre Newsletter électronique.

Pour votre soutien et votre solidarité, je tiens, chers producteurs, à vous remercier très sincèrement. Je voudrais naturellement aussi remercier les deux vice-présidents Albert Meyer et Ernst Meier ainsi que tous les membres du comité directeur de l'USPPT pour leur travail énergique et constructif.

Un remerciement particulier à notre gérante Irene Vonlanthen pour sa collaboration efficace et engagée. Merci.

Un sincère merci à toute l'équipe de swisspatat à la Belpstrasse à Berne. Nous en profitons pour souhaiter de nouveau à Christine Heller, nouvelle gérante de swisspatat, tout de bon dans sa nouvelle fonction.

Nous remercions également le président sortant de swisspatat, Andreas Rüegger pour la bonne collaboration de ces dernières années et nous souhaitons la bienvenue à Willy Gehriger, nouveau président de swisspatat.

Nous remercions aussi les deux autres organisations de branche affiliées à swisspatat, Swisscofel et la SCFA ainsi que leurs membres. Même si les négociations ne sont pas toujours faciles nous sommes parvenus cette année à des solutions acceptables.

Nous n'omettrons pas de remercier L'OFAG, l'Agroscope Changins et Reckenholz, swissem ainsi que la Haute école suisse d'agronomie à Zollikofen avec Dr. Andreas Keiser. Avec eux tous nous avons développé une collaboration fructueuse.

Je peux vous assurer, chers producteurs de pommes de terre, que le comité directeur de l'USPPT avec son agence continuera de défendre au mieux vos intérêts.

Vos informations, vos remarques et vos questions sont très importantes. Adressez-vous à un membre du comité directeur de l'USPPT de votre région.

Il me reste à vous souhaiter, pour 2013, une bonne et heureuse année et de belles récoltes!

Votre Président,
Ruedi Fischer



**plants de qualité...
récolte de qualité!**

plants certifiés suisses pour un rendement assuré

Semence Z Suisse, Rte de Portalban 40, 1567 Delley
tél. 026 677 90 20 www.swisssem.ch

semence  saatgut
suisse



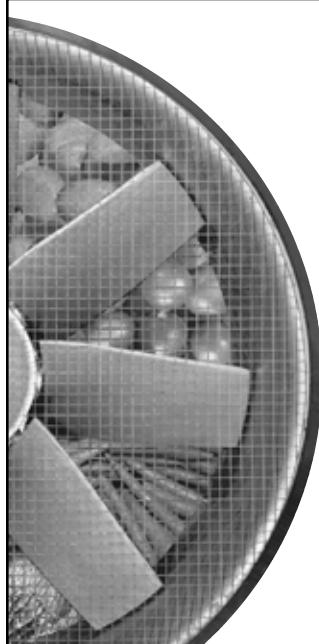
Technique pour pomme de terre et légumes



Netagco Suisse
CH - 1047 Oppens

www.netagco.ch

T. +41 (0)21 887 03 03
F. +41 (0)21 887 03 02



GAUGELE Suisse SA



TECHNIQUE DE CLIMATISATION
Pommes de terre, oignons, légumes



Industrie Neuhof 9 tél. 034 445 55 80
3422 Kirchberg fax 034 445 55 81

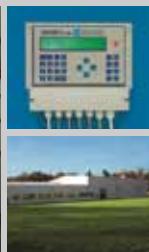
www.gaugele-suisse.com
info@gaugele-suisse.com

Systèmes d'aéragé,
installations frigorifiques
et bâtiments de stockage

Technique moderne de
réglage et de surveillance

Nouvelles constructions
et modernisations

Moyens de transport et
de calibrage



Plus de 50 ans d'expérience!

Tous les
fongicides sur
www.omya-agro.ch



ARKABAN[®], ELECTIS, CURZATE[®] M WG

Trois atouts pour une récolte de pommes de terre de qualité

Remarquable efficacité contre le mildiou et l'alternariose

Protection inégalée des feuilles, tiges et tubercules

Action préventive et stoppante



Omya (Schweiz) AG
CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

Marques enregistrées
Observer les indications de risques et les conseils de sécurité figurant sur l'emballage

Die Adresse für Kartoffeltechnik

Reparaturen und Ersatzteile für alle Maschinen



Swiss Edition

- ✓ Zusatzbunker
- ✓ Kalibrierung stufenlos



Kartoffelquetscher

- für alle Röder
- nachträgliche Montage möglich



Furchenweiser

- Anbau für alle Traktoren
- Hydr. Aufzug lieferbar



Für Sie sind wir da!

Hans Anliker AG

Der Fachbetrieb für zukunftsorientierte Technik

anlikerag.ch . 3312 Fraubrunnen ☎ 031 767 73 12

ALL – IN – ONE

Die Kartoffelfrühjahrsbestellung in einer Überfahrt
Eggen – Legen – Dammformen

News!!!

www.bergerundboehlen.com

Prompte und kompetente Auftragserledigung

mit drei ALL-IN-ONE Kartoffelpflanzmaschinen

BERGER & BÖHLEN
079/467 66 09 079/561 18 48
Maschinengemeinschaft



Wir tun alles für die besten Chips.
Nous faisons tout pour produire les meilleures chips.
Chips eccelse, perché diamo il massimo.



DIE CHIPS-
EXPERTEN
LES PROS
DES CHIPS
ESPERTI
IN CHIPS



Landi

Pflanzkartoffeln

feldbesichtigt/anerkannt

2012/2013